

Start der Umsetzung

- ◆ Personalwechsel zum 1. September
 - gemäß der Personalplanung 2020
 - unter Berücksichtigung der Strukturplanung 2020
- ◆ Prägende Form in der territorialen Seelsorge ist der Pfarrverband (230 PV und 43 Einzelpfarreien) 167 Seelsorgeeinheiten bleiben territorial unverändert.
- ◆ 106 Seelsorgeeinheiten werden schrittweise neu errichtet (50 PV neu aus Einzelpfarreien; 45 PV neu aus einem Pfarrverband und einer Einzelpfarrei bzw. reduziert; 11 PV neu aus bestehenden PVen).

106 neue Seelsorgeeinheiten

- ◆ Errichtung in der Zeit von 2011 bis 2014
- ◆ Zeitpunkt der Errichtung
 - auf Vorschlag der Regionalteams und
 - in Absprache mit den beteiligten Pfarreien
- ◆ Sitz des Pfarrverbands
 - Einbeziehung der beteiligten Pfarreien
 - Berücksichtigung sozialräumlicher Faktoren
 - Beratung durch Regionalteams

Kompetente Begleiter unterstützen den Prozess

- ◆ Begleitung der neuen Seelsorgeeinheiten
 - durch die Fachabteilungen des Ordinariats
 - durch Regionalteams
 - durch Gemeindeberatung, Supervision, ifb, BerT
 - durch Beauftragte/r Ansprechpartner/in

- ◆ Inhaltliche Gestaltung der Zusammenarbeit in allen Pfarrverbänden und den Einzelpfarreien mit einem hohen Grad an Verbindlichkeit.

Pastorale Neuorientierung *aller* Seelsorgeeinheiten

Ziel ist die Erarbeitung eines verbindlichen pastoralen Konzepts für **alle** Seelsorgeeinheiten.

- ◆ Ausgangspunkt ist eine Analyse des sozialen Raums.
- ◆ Verbindliche Orientierung sind die diözesanen Schwerpunkte für die Pastoral und der Orientierungsrahmen.
- ◆ Die Fachabteilungen des Erzbischöflich Ordinariats stellen dafür alle verfügbaren Daten und Karten zur Verfügung.
- ◆ Einbeziehung von kirchlichen Akteuren (Verbände, KEB, Caritas...) und gesellschaftlichen Kooperationspartnern.

Orientierungsrahmen: Inhaltliche Schwerpunkte

Zentrale pastorale Orte nutzen

- Kirche
- Pfarrheim
- Pfarrbüro
- Sitz der Seelsorgeeinheit
- Caritaszentrum

Besondere pastorale Orte einbeziehen

- Krankenhäuser
- Seniorenheime
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- Schulen
- Kindertagesstätten
- Bildungshäuser
- Wallfahrtsorte
- Klöster
- Ordensniederlassungen
- Geistliche Gemeinschaften

Orientierungsrahmen öffnet Perspektiven

Schwerpunktaufgaben delegieren

- nach Qualifikation
- nach Ausbildung
- nach pastoralem Konzept
- an Religionslehrer
 - Schwerpunkt Kinderpastoral
 - Schwerpunkt Jugendpastoral
- Schwerpunkt kirchliche Caritas
- Schwerpunkt Schule
- Schwerpunkt Kindertagesstätte

Orientierungsrahmen öffnet Perspektiven

Personelle Ressourcen einsetzen

- Leiter der Seelsorgeeinheit
Angewiesene Mitarbeiter/innen:
- Weitere Priester
 - Diakone
 - Pastoralreferent/innen
 - Gemeindereferent/innen/SH
 - Verwaltung/Mesner/HM
 - Kirchenmusiker/innen
- Weitere Mitarbeiter/innen
- Religionslehrer/innen

- Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- Kirchenverwaltung
 - Pfarrgemeinderat
 - Pfarrverbandsrat
 - Sachausschüsse
 - Katholische Verbände
- Vernetzung mit Kategorialer Seelsorge
Vernetzte kirchliche Institutionen
- Leitung
 - Mitarbeiter/innen

Orientierungsrahmen öffnet Perspektiven

Vernetzung im Seelsorgeraum betreiben

im pastoralen Bereich
im sozial-caritativen Bereich
mit fremdsprachlichen Missionen
zur Nutzung der Ressourcen

- personell
- finanziell
- räumlich

durch Kooperation mit

- Orden
- Wallfahrtsorten und
- mit Exerzitien- und Bildungshäusern/-werken
- Schulen
- Andere Konfessionen - Ökumene
- geistlichen Gemeinschaften

Orientierungsrahmen öffnet Perspektiven

Besondere Zielgruppen ansprechen

- Kinder
- Jugendliche
- Schüler
- Menschen in bestimmten Lebenssituationen
- Menschen in unterschiedlichen Milieus
- Ehe und Familie
- Alleinerziehende
- Menschen mit Behinderungen
- Alte Menschen
- Notleidende, Kranke, Arme

Den Orientierungsrahmen mit Leben füllen

Der „Orientierungsrahmen beschreibt die möglichen Seelsorgeeinheiten und regelt in Grundzügen Formen der Kooperation und Vernetzung.

Es ist ein verbindlicher und gleichzeitig flexibler Rahmen“. (I. Präambel [s. 4 unten])

Ausgangsbasis des Orientierungsrahmens

- ◆ Entwicklungen und Veränderungen im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben (I. Präambel) [S.4]
- ◆ Rückgang volkskirchlicher Gegebenheiten, Priestermangel
- ◆ Organisatorische Notwendigkeit, pastorale Herausforderg.
- ◆ Vergrößerung der Lebensräume, unterschiedliche Milieus
- ◆ Mit missionarischer Kraft in der pluralen Gesellschaft

Zentrale Begriffe: Kooperation und Vernetzung

Verbindliche Zusammenarbeit in den Seelsorgeeinheiten:

- ◆ **Auch die bereits bestehenden Seelsorgeeinheiten** sind nach dem Orientierungsrahmen zu gestalten (II.2.) [s.5]
- ◆ **Delegation** von Teilbereichen der **Leitungsaufgaben** (II.3.)
- ◆ Alle pastoralen Mitarbeiter/innen sind **im gesamten Bereich der Seelsorgeeinheit angewiesen** (II.4.)
- ◆ **Anstellung** haupt- und nebenamtlicher Mitarbeiter/innen bei der **Kirchenstiftung** am **Sitz des Pfarrverbandes** (II.4.)

Grundsätze zur Bildung von Seelsorgeeinheiten

- ◆ Jede Seelsorgeeinheit entwickelt im Benehmen mit PGR, KV, PVR ein pastorales Konzept unter Wahrung der Identität der einzelnen Orte (II.6.) [S.6]
- ◆ Konzentrierung der pfarrlichen Verwaltung (II.8.)
Pfarrbüro, Haushalt, zentrale Anstellung des Personals
- ◆ Für Verwaltungsarbeit ggf. zusätzliches Personal,
vorzugsweise bei bestehendem Personal (II.8.)

Pastorales Anliegen

- ◆ In den Seelsorgeeinheiten geschieht eine
 - verbindliche Zusammenarbeit
 - im Sinne einer am Menschen orientierten,
 - zeitgemäßen
 - und in die Gesellschaft hinein wirkenden kooperativen Pastoral. (II.1.) [S.5]

Eucharistie als erkennbarer im Mittelpunkt

- ◆ Gottesdienstplan regelt die sonntäglichen Gottesdienste: Eucharistiefeyer als erkennbarer Mittelpunkt
- ◆ Ziel: in der Regel eine Messfeier in einer zentralen Kirche zu einer verlässlichen Zeit. (III.1.9) [s.10]

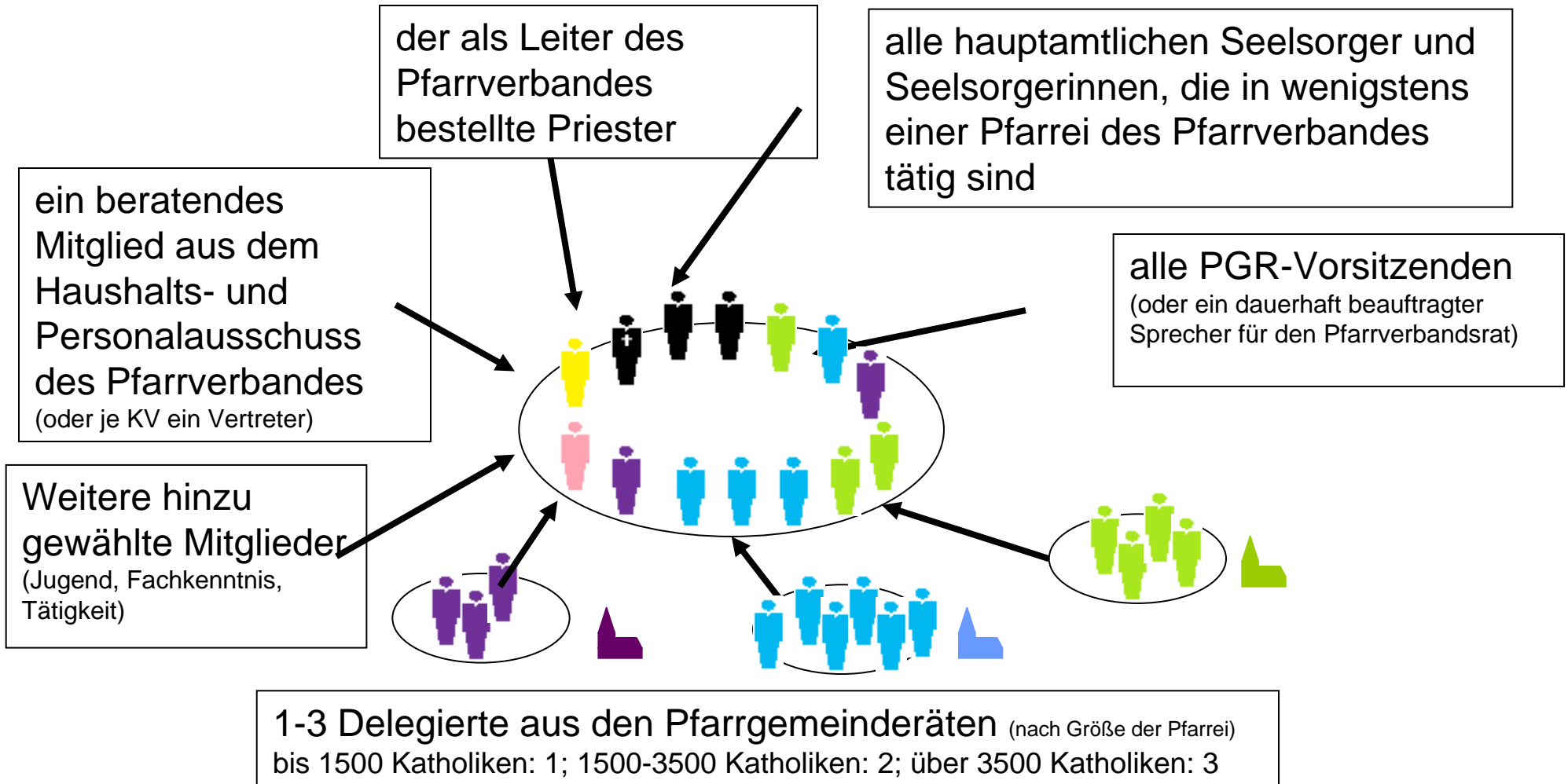
Von Vielen gemeinsam getragen: Mitverantwortung im PV

- ◆ Pfarrgemeinderat und Pfarrverbandsrat (III.1.7) [S.9]
- ◆ Beratung im PVR über die Seelsorgeplanung für den PV
- ◆ Wichtige Rolle der Kirchenverwaltungen (23 x)
- ◆ Vielfalt kirchlichen Lebens im PV pflegen
- ◆ Ehrenamt fördern und wertschätzen (II.9 u.10 [6]; III.1.7) [9]
- ◆ Ansprechpartner für einzelne Orte oder Pfarreien:
Haupt- oder auch Ehrenamtliche (III.1.8) [S.9]

Was betrifft mich besonders als PGR-Mitglied?

- ◆ Unverändert: Sorge für die Grundfunktionen von Kirche am Ort
- ◆ NEU:
 - Blick auf das Ganze der Seelsorgeeinheit
 - **Mitarbeit im Pfarrverbandsrat** entsprechend Satzung
 - Mitwirkung an der Entwicklung und Fortschreibung eines pastoralen Konzepts
 - Übernahme eigenverantwortlicher Aufgaben (II.10.) [S.6]

Zusammensetzung des PVR



Rolle der katholischen Verbände

- ◆ Katholische Verbände als Ort verantwortlichen Engagements ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen

- ◆ Katholische Verbände
 - sprechen spezifische Zielgruppen an
 - sind oftmals überpfarrlich ausgerichtet
 - haben einen größeren sozialen und kirchlichen Lebensraum im Blick (II. 9. und 11.) [7]

Kirchenstiftungen und Kirchenverwaltungen im PV

- ◆ Die einzelnen Kirchenstiftungen und KV bleiben bestehen
- ◆ Kooperationsregelungen (III.1.12. und 1.13.) [10/11]
- ◆ KiSt am Sitz des PV wird Anstellungsträgerin für das Personal und verwaltet den Haushalt des PV (III.1.13.)
- ◆ Pfarrbüro: Pfarrverbandsbüro, weitere Pfarrbüros mit geeigneten Räumen und Öffnungszeiten (III.1.16) [s.11]
- ◆ eigene Regelungen für KiTa´s (z.Zt. Modellprojekt)

Was betrifft mich besonders als KV-Mitglied?

- ◆ Je nach dem, ob Filial-KV, KV im PV, KV am Sitz des PV
- ◆ Zuständigkeit für Gebäude und Vermögen bleibt am Ort
- ◆ Kooperation notwendig und verpflichtend (III.1.13.) [11]
- ◆ Mitwirkung bei der Entwicklung des pastoralen Konzepts
- ◆ Entscheidung der beteiligten KV´s über
Kooperationsmodell
 - Beschließender KV-Ausschuss mit Vertretern aller KV´s
 - Erweiterte KV: KV am Sitz des PV mit KV-Vertretern
 - Gemeinsame KV: nur bei kleinen PV mit max. 2 KV´s

Was betrifft mich besonders als Seelsorger/in?

- ◆ Anweisung auf die gesamte Seelsorgeeinheit
- ◆ Sorge um die kirchlichen Grundfunktionen ist Aufgabe aller
- ◆ Ehrenamt fördern und unterstützen,
Charismen entdecken und wertschätzen (II.9,10) [6]
- ◆ Mitwirkung bei Leitungsaufgaben durch Delegation
- ◆ Übernahme von Schwerpunktaufgaben entsprechend
Ausbildung und Qualifikation
- ◆ Freiräume für innovative Projekte in den Grundfunktionen
der Kirche fruchtbar machen (III.1.6) [6]

Was ist neu am Orientierungsrahmen?

- ◆ Hoher Grad an Verbindlichkeit der Kooperation
- ◆ Anspruch der Vernetzung aller Akteure: territorial und kategorial
- ◆ Herausforderung eines pastoralen Konzepts für jede SSE
- ◆ Pastorale Schwerpunkte setzen
- ◆ Freiräume in der Seelsorge nutzen

